

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das kleine Buch der Nähseide

Braasch, Charlotte

Leipzig [u.a.], [ca. 1940]

Gütermann und das Elztal

[urn:nbn:de:bsz:31-364849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-364849)

Gütermann und das Elztal

Nicht nur die Erzeugnisse des Hauses haben den Namen Gütermann weit über die Grenzen hinaus bekanntgemacht. Schon seit der Gründung der Fabrik ist man stets bemüht gewesen, aus der *Arbeitsgemeinschaft* eine *Lebensgemeinschaft* zu machen, und so sind die sozialen Einrichtungen der Firma schon seit Jahrzehnten als vorbildlich anerkannt, die nicht nur der Gefolgschaft, sondern auch der Bewohnerschaft des ganzen Elztales und seiner Umgebung zugute kommen.

Die von den benachbarten Gebirgsbächen gespeisten *Wasserkraftanlagen* dienen nicht nur dem Energiebedarf der Fabrik, sondern sie versorgen auch die Wohnungen der Gefolgschaftsmitglieder und die umliegenden Gemeinden mit elektrischem Strom.

Um der Gefolgschaft eine gesunde, billige und ausreichende Milchversorgung zu bieten, wurde eine eigene *Landwirtschaft* eingerichtet.

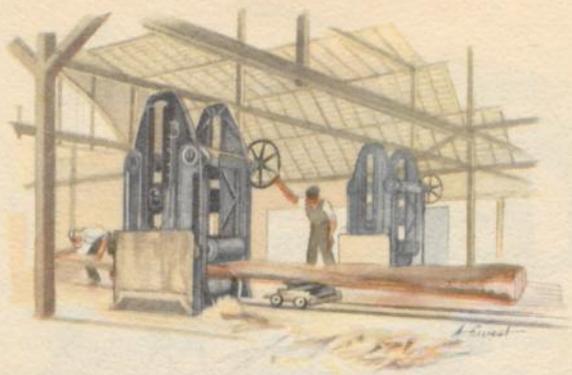




Im Jahre 1931 wurde von der Firma eine *eigene Schule* für die Gemeinde Gutach erbaut. Unterrichtsräume, Lehrmittel, Turnhalle und die auch den erwachsenen Einwohnern des Ortes zur Verfügung stehenden Wannens- und Brausebäder bieten die Gewähr für eine gute und gesunde Erziehung und Bildung der heranwachsenden Jugend. Jungen Mädchen gibt die im Schulgebäude eingerichtete Kochschule Gelegenheit zur Ausbildung in der Hauswirt-



schaft. Die Schulentlassenen finden zum größten Teil Beschäftigung in den verschiedenen Betriebsabteilungen und Hilfsbetrieben der Nähseidenfabrikation sowie in den Nebenbetrieben des Werks der



eigenen Ziegelei, des Sägewerks, im Elektrizitätswerk oder in der Landwirtschaft und Gärtnerei.

Der körperlichen Ertüchtigung der Jugend und der Erholung der Gefolgschaftsmitglieder durch Spiel und Sport dienen weitere,



von der Betriebsführung geschaffene Einrichtungen; ein *Schwimmbad* in Gutach, die 1906 erbaute *Turnhalle* in Kollnau, ein *Fußballplatz* mit Tribüne in Gutach und ein *Schießstand*. Als Spielplatz für die Jugend dienen die von der Werksleitung in der Nähe der Siedlung angelegten Grünflächen.

Der Pflege der erkrankten Gefolgschaftsmitglieder und ihrer Angehörigen dienen die bereits im Jahre 1885 gegründete *Krankenkasse* und das als Krankenhaus und Erholungsheim eingerichtete



„Max-Haus“, das im Jahre 1896 in schönster landschaftlicher Lage erbaut wurde. Jeder Neucinzustellende wird dort auch einer kostenlosen ärztlichen Untersuchung zur Feststellung seines Gesundheitszustandes unterzogen.

Für die Betreuung der jungen Mütter sorgt das *Wöchnerinnenheim* in Gutach, das allen Anforderungen in medizinischer und hygienischer Beziehung Rechnung trägt. Es nimmt Wöchnerinnen aus der Gefolgschaft zur Entbindung und Pflege auf, während gleichzeitig eine Hilfsschwester für die Dauer des Aufenthalts der Mutter im Heim den Haushalt des Kindesvaters versorgt.



Für die Betreuung der noch nicht schulpflichtigen Kinder während der Arbeitszeit der Eltern sorgen die eingerichteten *Kindergärten* in Gutach und Kollnau. Dort finden auch zu Weihnachten

die gemeinsamen Bescherungen der Kinder mit Spielsachen, Kleidungsstücken und Eßwaren jeder Art durch die Betriebsleitung statt.



Langjährigen Gefolgschaftsmitgliedern wird von der Betriebsführung eine *Altersrente* gewährt, um ihnen die wirtschaftlichen Sorgen des Alltags abzunehmen. Ihre Werkwohnungen behalten die Werkspensionäre auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gefolgschaft bei. Alljährlich am 1. Mai findet eine öffentliche Ehrung der Arbeitsjubilare statt, die auf eine 25-, 30-, 40- und 50jährige Dienstzeit im Betrieb zurückblicken können.



Zeichnungen: Charlotte und Hellmut Braasch, H. Ewest, E. Zerbst. Herstellung: J. J. Weber, Leipzig-Berlin

Schutzmarke



Schachbrett